PSYCHIATRIE · AKUTSTATION

Katatonie

FACHLICH GEPRÜFT 25.11.2026

> MERKE
> Wer erstarrt wirkt, bekommt trotzdem alles mit. Bei Fieber, schnellem Puls oder Blutdruckanstieg sofort ärztlich melden.

Katatonie ist eine Störung der Bewegung und des Verhaltens: Betroffene sind entweder wie erstarrt (Stupor) oder extrem unruhig, oft beides im Wechsel. Katatonie und Stupor sind nicht auf eine Erkrankung beschränkt, sie können psychiatrische, hirnorganische, internistische und medikamentöse Ursachen haben, auch MNS und Lithiumintoxikation. Beide können lebensbedrohlich sein.

Leitsymptome

- „Zu wenig“: Stupor, Mutismus (Nicht-Sprechen), Sperrung, Negativismus, Katalepsie, wächserne Biegsamkeit, Verharren in Haltungen.
- „Zu viel“: psychomotorische Erregung, Bewegungs- und Sprachstereotypien, Manierismen, Befehlsautomatie, Grimassieren, Echolalie und Echopraxie (Nachsprechen, Nachmachen).
- Plötzlicher Umschlag in extreme Erregung mit Aggression (Raptus) ist möglich.

Pflege: Beobachtung

- Temperatur, Puls, Blutdruck, Flüssigkeitsbilanz und Trink- und Essverhalten beobachten, Intervalle Hausstandard; Zeichen von Erregung und Angst trotz äußerer Ruhe: Tachykardie, Blutdruckkrisen, Schwitzen.

Komplikationen und Warnzeichen

- Fieber, Tachykardie, Blutdruckanstieg oder Flüssigkeitsmangel (Exsikkose) sprechen für eine perniziöse (maligne) Katatonie: Rhabdomyolyse und Nierenversagen drohen, unbehandelt ist die Letalität hoch, intensivmedizinische Versorgung sollte verfügbar sein. **Sofort ärztlich melden bzw. Notruf nach Hausstandard**.

GANZER BEITRAG · ERKLÄRUNGEN · QUELLEN

stationsfuchs.de/krankheitsbilder/katatonie

Kostenlos lernen ohne Anmeldung: Quiz, Laborwerte, Pflegeplanung und mehr auf stationsfuchs.de

Lernhilfe für die Ausbildung. Ersetzt keine Leitlinie, keinen Standard und keine ärztliche Anordnung.
Darf frei kopiert, gedruckt und weitergegeben werden. Nicht verändern, nicht verkaufen. © Meshor GmbH